

nem Bundesgenossen zu machen, nicht erreichen konnte, benutzte er die Hülfquellen dieses reichen Landes so gut er konnte, zu seinem Vortheile.

Friedrich wäre nun gern nach Böhmen geeilt, aber die Stellung der Sachsen in ihrem unangreifbaren Lager hinderte ihn daran und indem er dieselben vier Wochen lang, wie in einer Festung belagerte, erschien der Feldmarschal Brown um dieselben zu befreien. Da verließ Friedrich das Einschließungsheer und begab sich zu seiner Armee, die unter **Keith** in Böhmen eingerückt war und bei **Ausig** stand. Preußen und Oesterreicher rückten einander entgegen, stießen am Morgen des 1. October 1756 bei **Lowositz** zusammen, die Schlacht dauerte bis Nachmittags und entschied sich für Preußen. Die im Lager eingeschlossenen Sachsen machten einen Versuch über die Elbe zu gehen und sich nach Böhmen durchzuschlagen, mußten sich aber am 14. October an die Preußen ergeben.

Am 1. October 1756 ward die Schlacht bei Lowositz geliefert, und am 14. Oct. ergaben sich die Sachsen, aus dem Lager bei Pirna, den Preußen.

1757 rüstete sich Rußland für Oesterreich.

Rußland rüstete im Jahre 1757 ein Heer von 100,000 Mann zum Beistande Oesterreichs und selbst die Deutschen Reichsstände bewilligten der Kaiserin eine Hülf von 60,000 Mann, die aber kaum zur Hälfte zusammen gebracht werden konnte. Aus Oesterreich und Ungarn strömten große Schaaren von Kriegern herbei, und Friedrich konnte auf eine Armee von 500,000 Mann rechnen, die ihm feindlich gegenüber stand und der er höchstens 200,000 Mann entgegen stellen konnte. — Nach dem Plane der erbittertesten Feinde Friedrichs wollte man ihn bis zum Churfürsten erniedrigen und ihm nichts als die Mark Brandenburg lassen. Friedrichs einzigen Freunde in dieser Gefahr waren: der König von England, der Landgraf von Hessen-Kassel und die Herzöge von Braunschweig und Gotha. Diesen mußte er die Abhaltung der Franzosen überlassen, die jetzt ebenfalls am Kriege Theil nahmen. Preußen konnte er nur durch 14000 Mann schützen, gegen Schweden hatte er nur 4000 Mann übrig und mit der Hauptmacht wollte er den Hauptfeind die Oesterreicher werfen und sich durch eine glückliche Schlacht in Böhmen festsetzen. Die Anstalten zum Feldzuge wurden daher mit der größten Lebhaftigkeit betrieben. Im März 1757 begab sich Friedrich nach Schlesien und verabredete mit dem Feldmarschall Schwerin den Feldzug. Prag sollte schnell und unerwartet genommen werden, deshalb sollten vier verschiedene Haufen von verschiedenen Seiten in Böhmen einbrechen und am 6. Mai vor Prag sich vereinigen. Alles geschah pünktlich und **Schwerin** mußte unverzüglich angreifen. Die Oesterreicher fügten den Preußen

Im März 1757 begab sich Friedrich nach Schlesien.

Schwerin griff am 6. Mai 1757 Prag an u. fällt